



Zu gegenüberliegendem Foto der ev. Kirche

Bis Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre war das Grundstück zwischen der damaligen Post und dem Anfang des Fabrikpfades und dem Haus Hehner eine Wiese. Wem die Wiese gehörte weiß ich heute leider nicht mehr. Für Familie Steeg, meinen Eltern, und unserem Nachbar war sie im Sommer eine Bleichwiese und verschiedene Wäschestücke wurden oft auf die lange Holzstange, am Ende der Wiese, auf dem Foto gut sichtbar, aufgehängt. Da die Wiese direkt an unserem Garten lag, war der Spielteil des Gartens und die Wiese oft eine Einheit. Die Wiese lag gegenüber der Bahnhofstraße ein gutes Stück tiefer, der Hang von der Straße zur Wiese hin wurde im Winter oft als Schlittenbahn benutzt, bis man die tiefer liegende Wiese mit Schutt auffüllte und planierte. Als im Krieg mehr und mehr die Bomben fielen und Geschädigte nach Nastätten kamen oder auch selbst Nastätter Bombengeschädigt waren, baute man auf dem Platz Behelfsheime, kleine Wohneinheiten die noch lange nach dem Krieg bewohnt waren. 1969 entstand dann auf dem Gelände das erste größere Gebäude das Feuerwehrgerätehaus. Heute, 2010, ist der Platz völlig zugebaut und die ev. Kirche droht dahinter wie eh und je.

\* Unser Nachbar war die Familie Höfer.

---

Der heutige Markt- und Parkplatz, Foto vom 26.06.1969. Noch stehen die Behelfsheime aus der Kriegszeit. Das Feuerwehrgerätehaus ist im Entstehen. Der Bahnhof im Hintergrund noch in seiner ursprünglichen Gestalt mit Güterschuppen, rechts. - Foto unten, Der Parkplatz von 1980. Noch stehen alle Häuser am Ende der Bahnhofstraße. Schöner Blick auf die ehemalige Naspa.

